

*Emberiza cia* L. Die Zigammer zeigte sich heuer recht zahlreich am linken Donauufer. Förster Weninger, der diese Art sehr gut kennt, sagte mir, dass sie in der dortigen Gegend überwintern und sich zu 15—20 Stück in den Gärten einfinden, wo sie nach Sämereien suchen. — Zugleich bemerkte er, dass diese Art seit 20 Jahren in der Spitzer Gegend einheimisch — und ebenso der Girlitz vor etwa 25 Jahren eingewandert sei. Die Einwanderung des letzteren fand jedenfalls von Ungarn aus statt — die Donau aufwärts, von wo er sich weiter nach Baiern hin verbreitete.

*Crex pratensis* Bechst. Der Wachtelkönig war im Jahre 1867 um Arnsdorf recht zahlreich. Damals gab es viele grosse Kleefelder. — 1868, 1869 und 1870 blieb er ganz aus, da man die sämtlichen Kleefelder zum Getreidebau benutzte.

Man sieht aus diesem einen Beispiel, welchen Einfluss die verschiedene Bodenbewirthschaftung auf die Vögel ausübt.

*Vanellus cristatus*, M. et. W.\*) Ein Zug von 80—90 Stück Kibitzen hat sich am 11. April auf den Wiesen bei der Spindemühle niedergelassen. Nach beiläufig zweistündigem Aufenthalte flogen sie auf und nahmen die Richtung gegen die Schlüsselbauden. Das Gebirge war damals von dichtem Nebel gänzlich verhüllt.

*Charadrius morinellus* L.\*) In den ersten Tagen des Juni traf Förster Pazal einige Mornell's auf der weissen Wiese an und beauftragte die dort ihr Vieh weidenden Hirten, auf die Nester dieses Vogels zu achten. — Es glückte auch richtig einem derselben, ein Nest mit zwei Eiern zu finden. Doch da dieselben etwas bebrütet waren und durch längere Zeit unausgeblasen in der Baude liegen blieben, so sprengten die sich innen entwickelnden Gase die Schale. In diesem üblen Zustande kamen sie in die Hände des Försters, der sie mir zusandte. Mit einiger Mühe gelang es mir, sie noch recht leidlich herzustellen und für meine Sammlung tauglich zu machen. —

Wien, im Januar 1871.

## Pfarrer Bl. Hanf's ornithologische Sammlung in Mariahof.

Die hochinteressanten Mittheilungen \*\*) des Pfarrers Bl. Hanf

\*) nach Förster Pazal.

\*\*) Verhandl. d. k. k. zoolog.—botan. Gesellschaft zu Wien. Jahrg. 1856 S. 671—700; 1858. 529—548; 1868. 960—970. Mittheil. d. naturw. Vereines f. Steiermark. II. u. III. Heft.

über die in der Umgebung von Mariahof in Obersteiermark vorkommenden Vögel hatten schon lange in mir den Wunsch rege gemacht, diese an ornithologischen Seltenheiten so reiche Gegend selbst zu besuchen. Einer freundlichen Einladung des Pfarrers folgend, beschloss ich auf meiner vorjährigen Reise, einige Tage in Mariahof zuzubringen.

Am 29. Mai gegen Abend langte ich per Eisenbahn in der Station Schauerfeld an, wo mich bereits Pfarrer Hanf erwartete. In einer halben Stunde brachte uns der Wagen in den schön gelegenen Pfarrhof, in dem ich mehrere genussreiche Tage verlebte.

Die Sammlung, die das Resultat einer mehr als 30jährigen Thätigkeit zeigt, enthält zum Erstaunen viele Arten und hat, da sie ausschliesslich local ist, für den reisenden Ornithologen besondere Wichtigkeit. Sie ist nicht in Glasschränken aufbewahrt, sondern in einem eigenen Zimmer in mehreren Gruppen aufgestellt. Wenn ich auch gestehen muss, dass ich dieser Art von Aufstellung durchaus nicht huldige, so kann dies einer Privatsammlung unmöglich zum Vorwurf gereichen, zumal die Vögel alle recht hübsch gruppirt sind.

Was die Präparirung anbelangt, so ist dieselbe ganz vorzüglich und die abwechselnden Stellungen dem Vogel im Leben abgelauscht.

Für mich war es von besonderem Interesse, dass ich selbst die seltenen Arten stets in mehreren Exemplaren antraf, die die verschiedenen Altersstufen und Uebergänge repräsentiren. Ich glaube dies um so mehr hervorheben zu sollen, da ein solches planmässiges Sammeln erst seit nicht langer Zeit in den grösseren Museen Eingang gefunden hat.

Besonderen Werth verleiht der Sammlung auch der Umstand, dass sich über den grössten Theil genaue Aufzeichnungen über Fundort, Zeit, als auch Bemerkungen über Betragen und Gesang vorfinden.

Die besonders bemerkenswerthen Arten sind folgende:

*Tinnunculus cenchris*, *Falco vespertinus* (6 St.), *Falco aesalon* (1 St.), *Syrnium uralense* ♀, *Nyctale Tengmalmi* und *Glaucidium passerinum* zahlr., *Surnia funerea* (1 St.), *Picus tridactylus*, *Fringilla linaria* mehrfach im Sommer- und Nestkleid, *Fringilla nivalis*, *Nucifraga caryocatactes*, *Pyrrhocorax alpinus* ♂, ♀ und juv. *Merula rosea* ♀, *Tichodroma phoenicoptera*, *Anthus rufogularis* (6 St.), *Motacilla flava (cinereocapilla)*, *Phyllopneuste montana*,

*Muscicapa parva* ♂, *Perdix saxatilis*, *Otis tarda* ♂ juv., *Charadrius morinellus*, *Vanellus melanogaster*, *Tringa Schinzii*, *Tringa Temminckii*, *Totanus fuscus*, *Numenius phaeopus* ♂, *Himantopus rufipes* ♀, *Ciconia nigra* ♀, *Ardea garzetta* ♂ ♀, *Gallinula Baillonii*, *Gallinula pusilla*, *Colymbus arcticus*, *Anas glacialis*, *Anas fusca*, *Lestris pomarina*, *Puffinus cinereus*, *Sterna leucoptera* etc.

An die ornithologische Sammlung schliesst sich eine kleine oolog- und nidologische Sammlung an, die manches Bemerkenswerthe enthält.

Es finden sich hier Eier von *Nyctale Tengmalmi*, *Glaucidium passerinum*; ein erst heuer bei Bruck a. d. M. ausgehobenes Nest mit zwei Eiern von *Nucifraga caryocatactes*, Nest und Eier von *Loxia curvirostra*, *Fringilla linaria*, *Fringilla spinus*, *Phylloperuste montana*, 3 St. Eier von *Charadrius morinellus* etc.

Es dürfte sich kaum eine zweite Gegend finden, in der man auf einem so kleinen Raum so viel des Seltenen vereinigt findet, wie in Mariahof. Veranlassung zu dem zahlreichen Erscheinen von Sumpf- und Wasservögeln während des Frühjahrs- und Herbstzuges ist ein Teich, der Furteich genannt, der eine Fläche von 18 österr. Jochen einnimmt und an einer Seite in einen Sumpf ausgeht.

Ausser diesem, befindet sich noch in der Nähe die sogenannte „Hungerlacke“, die sich jedoch nur in feuchten Jahren mit Wasser füllt.

Auf diesen Teichen herrscht zu Zeiten ein reges Leben und Treiben. Schaaren von *Colymbus arcticus*, *Anas boschas*, *A. querquedula*, *A. fuligula*, *A. ferina*, *A. crecca* untermischt mit *Colymbus septentrionalis*, *Anas clangula* und *A. fusca* beleben die Wasseroberfläche — beständig kommen und gehen neue Züge und es bietet sich dem Auge hier ein Bild, wie man es nur in den nordischen Gegenden zu schauen gewohnt ist. —

In diesem Eldorado, einem zweiten Helgoland, wirkt Pfarrer Hanf mit regem Eifer schon seit mehr als drei Decennien im Interesse der Ornithologie.

Einer hartnäckigen Krankheit wegen ist er leider nicht mehr im Stande die nahegelegenen Judenburger Alpen und die Grewenze zu besuchen, dafür geht er aber um so öfters, mit Flinte und Fernrohr bewaffnet, nach seinen lieben Teichen, die ihm schon so vieles gebracht und hoffentlich noch bringen werden

Wien im October 1870.

V. R. v. Tschusi-Schmidhofen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [19\\_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Pfarrer Bl. Hanf's orithologische Sammlung in Mariahof 119-121](#)